



TSV Drebber

**Pressespiegel
2022**

Diepholzer Kreisblatt 12.01.2022



Tischtennisjugend startet heute in das neue Sportjahr

Heute startet die Tischtennisjugend des TSV Drebbler in das neue Sportjahr. Zum Jahresende hatten die Jugendlichen am letzten Trainingstag erstmalig nach zweijähriger Pause ein Pokalturnier veranstaltet. In dem mit 17 Kindern gut besetzten Feld wurden zunächst in drei Gruppen gespielt. „Jeder gegen Jeden“ lautete laut einer Pressemitteilung die Devise. Nach diesem Ver-

fahren wurden die Gruppensieger bestimmt. Diese spielten zusammen mit dem besten Gruppenzweiten das Halbfinale aus. Im Finale setzte sich Leonard Scharf gegen Dean Foth durch, der erst seit kurzem der Tischtennispartie des TSV angehört. Das Podest komplettierte Ben Ludwig, der beim Spiel um Platz drei Tom Krautwurst bezwingen konnte.

ART/FOTO: TSV DREBBER

Diepholzer Kreisblatt 17.01.2022

25.01.2021

KURZ NOTIERT

Versammlung im März

Drebber – Auch der TSV Drebber wird erneut von der Pandemie ausgebremst: „Nach intensiven Beratungen haben wir uns dazu entschlossen, die Jahreshauptversammlung vom 21. Januar 2022 auf den 18. März 2022, 19.30 Uhr zu verschieben“, teilt Vorsitzender Heinfried Maschmeyer mit.

„Es wäre für uns zwar sehr wichtig gewesen, uns mit den Mitgliedern auszutauschen, aber im Moment kennt eigentlich jeder eine oder mehrere Personen die mit Covid-19 infiziert ist und daher wollen wir etwas abwarten, damit sich die Situation entspannen kann“, erklärt Maschmeyer.

Zum neuen Termin fügt er hinzu: „Sollten wir zu dem Termin noch 2G oder 2GPlus Regeln haben, dürfen sich nicht geimpfte Personen ausnahmsweise durch schriftlich bevollmächtigte Personen vertreten lassen.“

Zuschuss für Begegnung

Barnstorf – Der Jugend- und Sozialausschuss der Samtgemeinde Barnstorf hat sich dafür ausgesprochen, dem TSV Drebber zur Kostendeckung für die nächste deutsch-polnischen Jugendbegegnung in diesem Jahr einen Zuschuss von 6000 Euro zu gewähren. Coronabedingt musste das zweite Jahr in Folge die Jugendbegegnung des TSV Drebber mit der polnischen Partnergemeinde Perzów abgesagt werden. 2022 wird der hiesige TSV wieder Gastgeber sein und trägt somit die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Programm für die ganze Gruppe. Die Jugendbegegnung soll wieder im Milower Land (Brandenburg) sein, damit die Anreise für beide Gruppen nicht zu weit ist, wie es in der Sitzungsvorlage heißt. sr

Diepholzer Kreisblatt 26.01.2022

Vier Szenarien für Drebber-Lauf

Drebber – Den Drebber-Lauf wird es in diesem Jahr wie auch schon im Vorjahr geben. In welcher Form ist allerdings noch nicht ganz klar, wie Elke Maschmeyer aus dem Organisationsteam im Gespräch mit dieser Zeitung mitteilt. Es gebe vier Szenarien, von denen je nach Corona-Lage eines umgesetzt werde. » BARNSTORF

Diepholzer Kreisblatt 26.01.2022

Vier mögliche Szenarien für Sportler

23. Drebber-Lauf startet am 18. Juni / Online-Anmeldung freigeschaltet

VON JANNICK RIPKING

Drebber – Den Drebber-Lauf wird es in diesem Jahr wie auch schon im Vorjahr wieder geben. In welcher Form ist allerdings noch nicht ganz klar, wie Elke Maschmeyer aus dem Organisationsteam im Gespräch mit dieser Zeitung mittelt. Fest steht bisher nur das Datum: Samstag, 18. Juni. Eine Online-Anmeldung ist auf der Vereins-Homepage bereits freigeschaltet.

2021 hieß das Motto „We run for sure“ (deutsch: Wir laufen auf jeden Fall). Daran hält der TSV Drebber weiter fest. Dafür stehen vier verschiedene Optionen für vier verschiedene Infektionsszenarien bereit, die sich der Verein in seiner Planung offen hält. „Wir wollen einen möglichst normalen Lauf“, sagt Elke Maschmeyer, „aber wir müssen schauen, was zu dieser Zeit erlaubt ist und was nicht.“ Ein Hygienekonzept sei ausgearbeitet. „Im Groben ist es fertig, wir können es aber kurzfristig an die dann herrschende Corona-Situation anpassen“, erklärt sie. Deswegen sei eine Auskunft über genaue Startzeiten noch nicht möglich. „Das können wir noch nicht planen“, meint Maschmeyer. Allerdings brauchen sich diesem Zeitpunkt Ungeimpfte keine Zeit für den Drebber-Lauf nehmen. Sie seien nämlich ausgeschlossen. „Wir möchten auf Sicherheit gehen“, sagt Elke Maschmeyer. „Deswegen gilt die 2G-Regel oder vielleicht sogar 2G plus – je nach Vorgabe.“

Von der Corona-Lage hängt letztlich ab, ob der TSV den



Beim 22. Drebber-Lauf starteten 2021 einige Teilnehmer mit einer Maske. Abhängig von der Corona-Situation könnte das auch in diesem Jahr wieder so sein. FOTO: HENRIK BUCHOFF

Das Rahmenprogramm fällt weg. Die angebotenen Läufe seien aber identisch zu Szenario A.

■ Szenario C

Szenario C sieht Individualläufe vor, anders als in A und B ohne gemeinsamen Start. Teilnehmer starten in einem im Vorfeld bestimmten Zeitfenster. Dieses Szenario beinhaltet die selben Strecken wie die vorherigen, allerdings ohne Stafflangebot.

■ Szenario D

„Szenario D wäre für uns der Worst-Case“, so Elke Maschmeyer. In diesem Fall wäre der Drebber-Lauf rein virtuell. Angemeldete Teilnehmer müssten dann ihre Strecken selbst auswählen und angeben. Die zurückgelegte Strecke und die Zeit werden anschließend von den Läufern hochgeladen.

■ Kinderlauf

Zum Lauf der Kindergartenkinder und Schüler will Maschmeyer noch keine festen Versprechungen machen. „Ich bin aber zuversichtlich, dass wir in diesem Jahr wieder Kinder auf die Strecke lassen dürfen. Aber wir müssen die Entwicklung der Pandemie abwarten.“

Dass der TSV Drebber direkt mit vier verschiedenen Szenarien plant, dient laut Maschmeyer einzig dem Zweck, dass „der Lauf auf alle Fälle stattfinden soll und kann“. Es werde nur dann nicht gelaufen, „wenn die Behörden es uns verbieten, aber davon gehe ich wirklich nicht aus.“

Anmeldung und Info

www.drebber-marathon.de

Hölzerne Laufschuhe von Jürgen Lübbers kommen nach Berlin ins Sportmuseum

Ein Stück Drebber kommt nach Berlin: 1995 hat Jürgen Lübbers in der Bundeshauptstadt bei einem Lauf-Event 25 Kilometer zurückgelegt. Eigentlich nichts Besonderes für den passionierten Läufer, doch an diesem Tag trug der ehemalige Samtgemeindebürgermeister von Barnstorf über die gesamte Strecke Holzschuhe. Diese hat er jetzt dem Sportmuseum in Berlin geschenkt.

Jürgen Lübbers kommt aus Drebber und ist Mitglied beim TSV Drebber. Aus einer Bierlaune heraus wetteten er und Michael Windhorst vor mehr als 25 Jahren darauf, dass sie die „25 Kilometer von Berlin“ in Holzschuhen schneller laufen können, als andere weniger trainierte Vereinsmitglieder. Gesagt, getan: Für die Internetseite www.germantraces.de berichtet er von seinen Erlebnissen und vom Ausgang der Wette.

Drebber-Lauf in Szenario A, B, C oder D durchführt.

■ Szenario A

Szenario A ist in den Plannungen der Organisatoren das



Die Original-Holzlaufschuhe von Jürgen Lübbers. FOTO: HORST MALDE

Wer glaubt, dass Laufen in Holzschuhen keinen Spaß macht, der täuscht sich. „Ich fühle mich wunderbar“, schreibt Lübbers. Begleitet werden Lübbers und

Windhorst vom Applaus der Zuschauer für ihre ungewöhnliche Fußbekleidung. „Immer wieder spenden uns Passanten Beifall“, so Lübbers. Und was ist mit den Wettgegnern? Nach bereits fünf Kilometern „haben wir unsere drei Vereinskollegen hinter uns gelassen“. Obwohl die Schuhe von Windhorst nach etwa der Hälfte der Strecke anfangen, Probleme zu bereiten, kommen beide (mit kurzer Geinpause) ans Ziel – vor ihren Gegnern. Wette gewonnen.

Lübbers ist regelmäßig aktiver Teilnehmer beim Drebber-Lauf. „Bei uns hat er aber nie Holzschuhe zum Laufen angezogen“, berichtet Organisatorin Elke Maschmeyer lachend. Vielleicht gibt es ja 2022 Wiederholungsbedarf, dafür müssten dann aber neue Holzschuhe her. Die Originale sind mittlerweile in Berlin.

rona noch nicht gab“, erläutert die Organisatorin.

■ Szenario B

Szenario B sieht einen Drebber-Lauf ohne Zuschauer vor.

Barnstorfer Wochenblatt 05.02.2022

Vier mögliche Szenarien für den 23. Drebber-Lauf

> Planungen für den 18. Juni laufen / Anmeldung kann online erfolgen

DREBBER > Den Drebber-Lauf wird es in diesem Jahr - wie auch schon im Vorjahr - wieder geben. In welcher Form ist allerdings noch nicht ganz klar, wie Elke Maschmeyer aus dem Organisationsteam im Gespräch mit dieser Zeitung mitteilt. Fest steht bisher nur das Datum: Samstag, 18. Juni. Eine Online-Anmeldung ist auf der Vereins-Homepage bereits freigeschaltet.

2021 hieß das Motto „We run for sure“ (deutsch: Wir laufen auf jeden Fall). Daran hält der TSV Drebber weiter fest. Dafür stehen vier verschiedene Optionen für vier verschiedene Infektionsszenarien bereit, die sich der Verein in seiner Planung offen hält. „Wir wollen einen möglichst normalen Lauf“, sagt Elke Maschmeyer, „aber wir müssen schauen, was zu dieser Zeit erlaubt ist und was nicht.“ Ein Hygienekonzept sei ausgearbeitet. „Jim Groben ist es fertig, wir können es aber kurzfristig an die dann herrschende Corona-Situation anpassen“, erklärt sie. Deswegen sei eine Auskunft über genaue Startzeiten noch nicht möglich. „Das können wir noch nicht planen“, meint Maschmeyer. Allerdings brauchen sich zu diesem Zeitpunkt Ungeimpfte kei-



Beim 22. Drebber-Lauf starteten 2021 einige Teilnehmer mit einer Maske. Abhängig von der Corona-Situation könnte das auch in diesem Jahr wieder so sein. Foto: Henner Bischoff

„Szenario D wäre für uns der Worst-Case“, so Elke Maschmeyer. In diesem Fall wäre der Drebber-Lauf rein virtuell. Angemeldete Teilnehmer müssten dann ihre Strecken selbst auswählen und angeben. Die zurückgelegte Strecke und die Zeit werden anschließend von den Läufern hochgeladen.

Kinderlauf: Zum Lauf der Kindergartenkinder und Schüler will Maschmeyer noch keine festen Versprechungen machen. „Ich bin aber zuversichtlich, dass wir in diesem Jahr wieder Kinder auf die Strecke lassen dürfen. Aber wir müssen die Entwicklung der Pandemie abwarten.“

Dass der TSV Drebber direkt mit vier verschiedenen Szenarien plant, dient laut Maschmeyer einzig dem Zweck, dass „der Lauf auf alle Fälle stattfinden soll und kann“. Es werde nur dann nicht gelaufen, „wenn die Behörden es uns verbieten, aber davon gehe ich wirklich nicht aus.“

Anmeldungen und weitere Informationen gibt es unter www.drebber-marathon.de

Jannick Ripking

Kilometer sowie Halbmarathon und Marathon seien Einzel- und Staffelläufe möglich. „Das wäre dann so wie früher, als es Corona noch nicht gab“, erläutert die Organisatorin. **Szenario B** sieht einen Drebber-Lauf ohne Zuschauer vor. Das Rahmenprogramm falle weg. Die über die Distanzen 4,7 und 9,4 Kilometer sowie Halbmarathon und Marathon seien Einzel- und Staffelläufe möglich. „Das wäre dann so wie früher, als es Corona noch nicht gab“, erläutert die Organisatorin. **Szenario C** sieht Individualläufe vor, anders als in A und B ohne gemeinsamen Start. Teilnehmer starten in einem im Vorfeld bestimmten Zeitfenster. Dieses Szenario beinhaltet die selben Strecken wie die vorherigen, allerdings ohne Staffelangebot. **Szenario A** ist in den Planungen der Organisatoren das optimistischste und am meisten gewünschte. In diesem Fall seien Zuschauer zugelassen und auf dem Gelände der Grundschule bietet der Verein auch ein passendes Rahmenprogramm an. **Szenario D** wäre identisch zu Szenario A.

Diepholzer Kreisblatt 11.02.2022

DAMALS

Vor 25 Jahren

Sie hat das junge Schiff sicher durch die ärgsten Klippen geführt, nun gibt die Lotsin das Ruder ab: Rainer Mahnke übernahm bei der Jahreshauptversammlung der Tennissparte des TSV Drebber den Posten des Spartenleiters von Margret Knake, die sich aus privaten Gründen nicht wieder zur Wahl gestellt hatte. Für ihre Verdienste um die Tennissparte seit deren Gründung zeichnete sie der erste Vorsitzende des Hauptvereins, Dieter Lindenberg, mit der bronzenen Ehrennadel des Vereins aus.

Diepholzer Kreisblatt 26.02.2022

Hula-Hoop-Training für bessere Muskulatur

TSV Drebber erweitert Kursangebot

Drebber – Hula-Hoop: Der TSV Drebber erweitert das Angebot der Fitnesssparte und bietet jetzt einen neuen Hula-Hoop-Kurs an. Start ist am Freitag, 4. März, um 18 Uhr in der Sporthalle Drebber.

„Bei fetziger Musik und guter Laune werden Bauch- und Rückenmuskulatur gekräftigt und jede Menge Kalorien verbrannt“, heißt es in der Ankündigung der Fitnesssparte. Der Kurs ist zunächst auf vier Abende beschränkt, könne aber auf Wunsch der Teilnehmer und in Absprache verlängert werden.

Für Mitglieder des Vereins ist der Kurs kostenlos, Nichtmitglieder zahlen einen ein-

maligen Betrag in Höhe von 20 Euro, teilt der TSV Drebber mit. Um vorherige Anmeldung wird gebeten.

Für Interessierte, die nicht mit dem Hula-Hoop-Reifen trainieren möchten, besteht die Möglichkeit, an den bereits laufenden Fitnesskursen teilzunehmen: Dienstags bietet der TSV Drebber um 18.30 Uhr im Wechsel Step-Aerobic und Bodystyling an. Donnerstags wechseln sich um 19 Uhr Kraft- und Muskelaufbautraining sowie Intervalltraining ab.

Anmeldung

E-Mail: vorstand@tsv-drebber.de

Barnstorfer Wochenblatt 13.03.2022

Schuhe kommen ins Sportmuseum

› Lübbers lief 1995 in Holzschuhen

DREBBER / BERLIN (jr) › Ein Stück Drebber kommt nach Berlin: 1995 hat Jürgen Lübbers in der Bundeshauptstadt bei einem Lauf-Event 25 Kilometer zurückgelegt.

Eigentlich nichts Besonderes für den passionierten Läufer, doch an diesem Tag trug der ehemalige Samtgemeindebürgermeister von Barnstorf über die gesamte Strecke Holzschuhe. Diese hat er jetzt dem Sportmuseum in Berlin geschenkt.

Jürgen Lübbers kommt aus Drebber und ist Mitglied beim TSV Drebber. Aus einer Bierlaune heraus wetteten er und Michael Windhorst vor mehr als 25 Jahren darauf, dass sie die „25 Kilometer von Berlin“ in Holzschuhen schneller laufen können, als andere weniger trainierte Vereinsmitglieder. Gesagt, getan: Für die Internetseite www.germanroadraces.de berichtet er von seinen Erlebnissen und vom Ausgang der Wette.

Wer glaubt, dass Laufen in Holz-

schuhen keinen Spaß macht, der täuscht sich. „Ich fühle mich wunderbar“, schreibt Lübbers. Begleitet werden Lübbers und Windhorst vom Applaus der Zuschauer für ihre ungewöhnliche Fußbekleidung. „Immer wieder spenden uns Passanten Beifall“, so Lübbers. Und was ist mit den Wettgegnern? Nach bereits fünf Kilometern „haben wir unsere drei Vereinskollegen hinter uns gelassen“. Obwohl die Schuhe von Windhorst nach etwa der Hälfte der Strecke anfangen, Probleme zu bereiten, kommen beide (mit kurzer Gehpause) ans Ziel – vor ihren Gegnern. Wette gewonnen.

Lübbers ist regelmäßig aktiver Teilnehmer beim Drebber-Lauf. „Bei uns hat er aber nie Holzschuhe zum Laufen angezogen“, berichtet Organisatorin Elke Maschmeyer lachend.

Vielleicht gibt es ja 2022 Wiederholungsbedarf, dafür müssten dann aber neue Holzschuhe her. Die Originale sind mittlerweile in Berlin.



Die Original-Holzlaufschuhe von Jürgen Lübbers. Foto: Horst Milde

Diepholzer Kreisblatt 15.03.2022

Wahlen beim TSV Drebber

Drebber – Alle Vorstandsposten stehen beim TSV Drebber zur Disposition. Diese müssen während der Jahreshauptversammlung am 18. März gewählt werden. Beginn der Veranstaltung ist um 19.30 Uhr beim Gasthaus Friemann in Drebber. „Nachdem die Jahreshauptversammlung 2021 ausgefallen ist, steht nun der Bericht für die beiden Jahre 2020 und 2021 an“, teilt Vorsitzender Heinfried Maschmeyer in einer Pressenotiz mit.

Die Jahreshauptversammlung läuft unter der 3G-Regel ab. Ein jeweiliger Nachweis sei von den Teilnehmern mitzubringen, so Maschmeyer.

Diepholzer Kreisblatt 17.03.2022

IM BLICKPUNKT

TSV tagt wegen Corona später

Drebber – Der TSV Drebber reagiert spontan auf die Corona-Quarantäne seines Vorsitzenden Heinfried Maschmeyer und verschiebt deswegen seine für den morgigen Freitag angesetzte Jahreshauptversammlung um zwei Wochen. Neuer Termin ist Freitag, 1. April. Beginn ist nach wie vor um 19.30 Uhr in der Gaststätte Friemann. An der Tagesordnung hat sich nicht geändert. Somit stehen die Wahlen auf dem Programm.

Diepholzer Kreisblatt 11.04.2022

Osterfeuer ohne echtes Feuer

Drebber – Ein Osterfeuer ohne echtes Feuer – geht das? Der TSV Drebber meint: Ja. Denn der Verein lädt zum Sportplatz in Drebber ein für sein erstes LED-Osterfeuer. Statt eines brennenden Haufens wird am Samstag, 16. April, ab 18 Uhr ein Feuer auf der großen Leinwand am Sportplatz zu sehen sein. » BARNSTORF



Nachhaltig und umweltfreundlich, aber ohne Wärme: Das LED-Osterfeuer des TSV Drebber soll traditionelle Festtagsstimmung zum Sportplatz bringen. Vorsitzender Heinfried Maschmeyer hat schon einmal ein Probefeuer über die Leinwand laufen lassen.

FOTO: TSV DREBBER

Tradition trifft Moderne

Erstes LED-Osterfeuer auf dem Sportplatz in Drebber / Veranstalter offen für Anregungen

VON JANNICK RIPKING

dem, ganz ohne CO₂ und Feinstaub. Dabei setzt der Verein auf seine Leinwand. „Das haben wir schon seit drei Jahren in Planung“, er-klärt Organisatorin Elke Maschmeyer. Bisher habe das LED-Osterfeuer immer im Wegge-stand, „Jetzt ist es möglich und wir wollen nicht, dass die Osterfeuer-Atmosphäre in Drebber einschläft. Es hat sonst immer ein Osterfeuer gegeben“, sagt sie. Angst, dass durch das LED-Osterfeuer kein echtes Osterge-fühl aufkomme, habe der Verein nicht. Maschmeyer rückt lieber die Vorteile in Corona- und ein neues Bau-gebiet. Deswegen kann die Feuerwehr dieses Fest nicht umweltfreundlich gestalten.“

Der TSV Drebber will diese Tradition aber nicht abreißen und das Osterfeuer in Drebber auf dem Sportplatz weiterleben lassen – nachhaltig und mo-

auch die Feuerwehr müsse keine Brandwache halten: „Sie kann ganz entspannt Deswegen lasse er sich über-raschen, wie gut die erste Veranstaltung dieser Art von den Bürgern angenommen wird. „Wir wissen nicht, wie viele Leute kommen. Da ha-würde unseren Platz über Jahre kaputt machen“, sagt die Organisatorin. Der Spiel-betrieb der Fußballsparte bei der Feuerwehr immer so würde massiv darunter lei-den. „Ein richtiges Feuer geht bei uns also gar nicht“, er-klärt Maschmeyer.

Der Verein habe die kon-krete Planung sehr kurzfris-tig angeschoben, als bekannt

gesehen werden: „Die Leu-ten sollen einfach ehrlich sa-gen, wie sie es fänden. Das hilft uns weiter.“ Aus Gesprä-chen mit Nachbarn sei be-reits hervorgegangen, dass die Idee des TSV gut an-kommt. „Sie haben uns ge-sagt, dass sie am Samstag dann ein Ziel haben“, berich-tet die Veranstalterin.

Den typischen Geruch ei-nes Osterfeuers werde es zwar definitiv nicht geben, aber möglicherweise wird das bekannte Knacken und Knistern zu hören sein. „Wir haben eine Lautsprecheranla-ge. Theoretisch können wir also die Geräusche eines Feu-ers darüber abspielen.“ Fest steht das allerdings noch nicht. „Wir wissen nicht, ob das nicht in der Menge unter-geht“, erklärt Elke Masch-meyer. Rund um das LED-Osterfe-ur werde es Getränke und Es-

„Für uns ist es auch der erste Mal. Die Leute sollen einfach ehrlich sagen, wie sie es fänden. Das hilft uns weiter.“

Elke Maschmeyer,
Organisatorin des LED-Osterfeuers

Diepholzer Kreisblatt 13.04.2022



Echtes Osterfeuer gegen Leinwandfeuer: Das Vorhaben des TSV Drebber ruft verschiedene Reaktionen hervor.

FOTOS: HELMUT WITTO-DREBBER

„Wer kommt auf so einen Sch...?“

Facebook-User reagieren anders auf LED-Osterfeuer als Bürger auf der Straße

VON JANNICK RIPPING

Drebber – „Wer kommt auf so einen Sch...?“, fragt Facebook-Userin Je Nny. Sie meint das LED-Osterfeuer, zu dem der TSV Drebber einlädt. Die Idee des Vereins erhält in den Sozialen Medien reichlich Gegenwind: Von 21 Kommentaren besteht der Großteil aus Hämme und Spott. „Bekommt man eigentlich Prämien für bescheuerte Einfälle?“, fragt Userin Theresa Khan. Doch geben die negativen Facebook-Reaktionen auch die Stimmungslage im Ort wieder? Eine Meinungsabfrage der Mediengruppe Kreiszeitung in Drebber ergab ein anderes Bild.

„Ich finde, das ist eine coole Idee“, sagt Sven Ole Reddig. Dem 19-Jährigen aus Drebber

seien die Flammen zu Ostern an sich gar nicht so wichtig. Er meint: „Du wirst bestimmt schon merken, dass da etwas fehlt, aber es geht doch viel mehr darum, zusammensitzen und ein, zwei Bierchen zu trinken.“ Er freut sich einfach, dass der TSV Drebber etwas auf die Beine stellen will: „Es ist ein Versuch, Gemeinschaft zu schaffen.“

Ganz ähnlich sieht es Helmut Waldhof aus Drebber. „Warum nicht? Ich finde das gut“, sagt er. „Da kommen die Leute zusammen und können einfach mal wieder miteinander schnacken.“ Obnehin habe den 65-Jährigen ein Feuer schon früher eher genervt: „Da war der ganze Qualm und Gestank. Man konnte tagelang danach das Fenster nicht mehr aufma-

chen.“ Ihm sind das Catering und die Gemeinschaft wichtiger: „Das Drumherum muss passen.“

Reddig und Waldhof können sich beide einen Besuch beim LED-Osterfeuer vorstellen. „Wenn ich dann schon wieder da bin – ich fahre angeln –, dann gehe ich hin“, sagt Reddig. Waldhof meint: „Wenn das Wetter stimmt, werde ich bestimmt vorbeikommen.“ Damit wäre auch die Frage von Facebook-Userin Kraut Meil geklärt, denn sie schreibt: „Und wer geht zu so einem Blödsinn?“

„Ich kann die Kritik verstehen“, meint Sascha Niemz aus Drebber. „Das Gefühl ohne echtes Feuer wird schon ein anderes sein“, sagt er. Grundsätzlich sei er dem Vorhaben des TSV Drebber gegenüber

„neutral eingestellt“. Der 34-jährige Mann lobt aber das Engagement des Vereins: „Es ist eine Alternative, die man zumindest einmal ausprobieren sollte.“

Eine 59-jährige Frau aus Cornau, die namentlich nicht genannt werden will, sieht das kritischer. Sie sagt: „Dann haben wir das, was wir ja eigentlich nicht wollen: eine Massenveranstaltung.“ Damit spielt sie auf die anhaltende Corona-Krise an und fragt: „Muss das sein? Ich brauche das nicht.“ Gübe es die Pandemie nicht, möchte sie sich allerdings nicht nachsagen lassen, dass sie das Engagement nicht wertschätzt: „Den Versuch finde ich toll.“ Trotzdem hält sie wenig von dem LED-Osterfeuer. „Die Atmosphäre fehlt. Dann doch

lieber gar nicht“, sagt sie.

Weniger kritisch ist Willi Thole aus Drebber. „Ich halte das für sehr gut. So wird wenigstens etwas im Ort gemacht“, meint der 81-Jährige.

Die Organisatoren indes lassen die Kommentare auf Facebook weitestgehend kalt. „Ich glaube, manche Leute können in den Sozialen Netzen nur negativ sein“, sagt Elke Maschmeyer. „Auf manche Kommentare sollte man gar nicht eingehen.“ Der Verein lasse sich jedenfalls nicht von seinem Plan abbringen. „Wir sind immer positiv“, meint sie. Der TSV wolle es einfach „ausprobieren und abwarten“. Allen könne man es sowieso nie recht machen. „Das wird immer so sein“, so Maschmeyer.

Für die Organisatoren sei es wichtig, mit dem LED-Osterfeuer nicht nur neue Wege zu testen, sondern auch Alternativen zu schaffen. „Wenn wir alles absagen oder nichts versuchen, dann ist in den Orten irgendwann nichts mehr los“, erklärt Maschmeyer. Sie bleibt gelassen: „Wenn es ein Reifall wird, haben wir nächstes Jahr Ostern frei.“

Gerd Busasch kommt aus Barnstorf, betreibt aber in Drebber einen Friseursalon und versucht die Wagen in den Sozialen Medien zu glätten: „Facebook ist manchmal eine Plattform, wo schnell etwas zerrissen wird.“ Er sagt: „Man muss ja nicht alles gut finden, aber ich denke, dass gerade die jüngere Fraktion die Aktion gut findet.“ Er findet, man solle sich zunächst erst selbst ein Bild machen, bevor man etwas kritisiert: „Über ein Ei, das noch nicht gelegt ist, kann man ja auch noch nicht sprechen.“

KOMMENTAR

Wahrscheinlich kommt es nicht nur mir so vor, dass insbesondere Facebook zu einer Plattform verkommt, auf der es sich einige Menschen zur Aufgabe gemacht haben, alles schlecht zu reden, was ihnen über den Weg läuft. Das LED-Osterfeuer, das der TSV Drebber plant, ist nur eines von vielen Beispielen aus dem Internet.

Da versucht jemand nach mehr als zwei Jahren Corona-Pause, etwas auf die Beine zu stellen, das zumindest wieder etwas Leben in den Ort bringen soll, und in den Kommentaren bei Facebook unter einem Artikel der Kreiszeitung versammeln sich die Schlechtmacher – anders kann und will ich es gar nicht ausdrücken.



Kommentare in den sozialen Medien

Warum denn so negativ?

VON JANNICK RIPPING

Dort ist dann etwa zu lesen: „Was ist los mit euch?“ oder „Dann schauen wir uns nur noch die Prospekte der Discounter an und sind satt – ein Wahnsinn“. Und schließlich

noch die Frage: „Sind die noch ganz frisch oder was?“

Gegenfrage: Warum denn so negativ? Sollten wir uns nicht lieber darüber freuen, dass es noch immer engagier-

te Menschen gibt, die sich bemühen, ihre Ideen zum Wohle der Dorfgemeinschaft einzubringen?

Natürlich ist ein LED-Osterfeuer nicht zu vergleichen mit einem echten Feuer. Aber was wäre die Alternative? Gar nichts? Ist es das, was die Menschen in den Sozialen Medien wollen? Das wage ich zu bezweifeln – ich hoffe es zumindest ganz fest.

Niemand ist gezwungen, jede Idee gut zu finden, aber ich wünsche mir, dass die Menschen, die auf Facebook vieles schlecht reden, nicht nur mosem und meckern, sondern selbst einmal Alternativen anbieten. Und was das LED-Osterfeuer betrifft: Lasst es uns doch einfach mal ausprobieren!

Diepholzer Kreisblatt 16.04.2022

LESERMEINUNG

„Wo sind wir nur hingeraten?“

Zum Artikel „Wer kommt auf so einen Sch...?“ von Mittwoch, 13. April, Seite Barnstorf.

Wo sind wir nur hingeraten? Da versucht ein Verein nach über zweijähriger Veranstaltungspause eine neue, kreative und gleichzeitig noch Pandemie-gerechte Lösung für eine Traditionsveranstaltung wie das Osterfeuer auf die Beine zu stellen – und schon bricht im Netz ein Shitstorm der Entrüstung aus.

Können wir in Deutschland es nicht mehr schaffen, dass neue Ideen entwickelt werden und dann eine Chance auf Verwirklichung und Umsetzung erhalten, ohne dass gleich aus allen Ecken Kritik geübt wird? Armes Deutschland!

Vielen Dank den Verantwortlichen des TSV Drebbler für ein solches Experiment und ich wünsche viel Erfolg, auch wenn ich persönlich leider nicht teilnehmen kann.

Sicherlich ist ein digitales Osterfeuer, ohne den Gestank und die damit verbundenen, umweltschädigenden Emissionen recht gewöhnungsbedürftig – aber warum nicht?

Es kommt doch auf das gesellige Beisammensein, den Meinungsaustausch und das gemeinsame Feiern der uralten Tradition des Wintervertreibens, der Begrüßung der Frühlingssonne und der Auferstehung Jesus Christus an – da braucht es doch heutzutage nicht auch noch lodernde Flammen.

Andere örtliche Unternehmen mit derartigen LED-Leinwänden sollten die Aktion unterstützen und auf ihren Bildschirmen ebenfalls ein digitales Osterfeuer entzünden.

Raimund Jacob
Drebbler

Leserbriefe geben die Meinung ihrer Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Diepholzer Kreisblatt 16.04.2022

Wichtig ist, gemeinsam Spaß zu haben

Von allen Seiten Zustimmung für LED-Osterfeuer des TSV Drebbler: Fortsetzung folgt?

VON EVA-MARIA KONKEL

Drebbler – Ein Osterfeuer ohne echtes Feuer, dafür ein LED-Feuer von der Leinwand, das geht. Und zwar sehr gut. Die Verantwortlichen des TSV Drebbler hatten sich sehr viel Mühe gegeben, sich auch Kritik anhören müssen, doch am Ende wurden sie für ihre Arbeit belohnt. Vor allem für die kleinen Besucher hatten sie sich einiges ausgedacht.

„Ich finde es einfach Klasse, was hier für die Kinder geboten wird“, sagte Gegtick Ayoyo aus Drebbler, die mit ihrer Tochter Lavin gekommen ist. Sie bezog sich damit unmittelbar auf die „Hasenolympiade“, bei der die Frage stellt wurde: Bist Du so sportlich wie der Osterhase?

„Wir sind ja schließlich ein Sportverein, und da ist es doch toll, wenn wir außer Bier noch ein kleines Sportprogramm bieten“, sagte Nicole Maschmeyer nicht ohne Stolz. Das Angebot wurde von Familien aus Drebbler und umzu gut angenommen.

Gut organisiert konnten sich die Kinder bei der Anmeldung einen Laufzettel abholen und die einzelnen Stationen absolvieren. Erst der Weitsprung, da die Hasen ja bekanntlich Meister im Springen sind. Und da die Hasen nie den geraden Weg einschlagen, sondern sich blitzschnell an Hindernissen vorbei schlingeln, war die nächste Disziplin ein Slalomparcour. Und was wäre ein Osterfest ohne Eier? Daher war ein Eierlauf über eine Strecke mit Hindernissen zu absolvieren. War das erfol-



Hüpfen wie die (Oster-)Hasen: Beim Rahmenprogramm seines LED-Osterfeuers hatte der TSV Drebbler vor allem die Kinder im Blick: Für sie hatten die Organisatoren eine „Hasenolympiade“ organisiert.

FOTOS: KONKEL



Das Grillteam hatte alle Hände voll zu tun, wenn es die Grillzange nicht gerade für ein Foto zur Seite legte.

den Kindern war das Maskottchen „Drebbie“, mit dem die Kinder auch gerne mal ein Tänzchen wagten. „Heute waren die Kinder aber auch besonders lieb, und es hat viel Spaß gemacht“, erzählte die Schildkröte, deren Identität auch weiterhin geheim bleiben soll.

Auch bei den Großen war von allen Seiten Zustimmung zu dieser Form des Zusammenkommens zu hören. „Wichtig ist doch, dass wir uns in lockerer Atmosphäre treffen und gemeinsam Spaß haben“, sagte Diana Evers, die mit einigen Nachbarn den Weg zum Sportplatz gefunden hatte. Das Grillteam um Ralf Slabik hatte alle Hände voll zu tun, und auch bei der Getränkeausgabe zeigte man sich mit der Resonanz hoch zufrieden.

„Na ja und ein bisschen echtes Feuer haben wir hier ja auch“, sagte Heinfried Maschmeyer lachend. Er bezog sich dabei auf die aufgestellten Feuerschalen, an denen die Kinder ihr Stockbrot backen und Popcorn herstellen konnten. „Wir können vielleicht nicht die ganz großen Attraktionen bieten, aber dafür können wir mit kleinen Dingen punkten. Es muss ja auch wirklich nicht immer das Mega-Event sein, sondern kann mal wieder den Blick auf die einfachen Sachen lenken. Und scheinbar ist das Konzept aufgegangen, denn viele Besucher sind bis 22.30 Uhr geblieben, und wenn das Team mitmacht, wird es im nächsten Jahr eine Wiederholung geben“, sagte Maschmeyer auf Nachfrage.



Maskottchen „Drebbie“ kam wie immer bei kleinen und großen Besuchern gut an.

ler mit einem kleinen gefüllten Osternest belohnt. Ganz offensichtlich kam dieses Programm bei Groß und Klein gut an. Janine Baykara, die manche Station gemeinsam mit ihrer kleinen Tochter Aleyna bewältigte, zeigte sich ganz begeistert. Die große Attraktion bei

Diepholzer Kreisblatt 21.04.2022

Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung des TSV Drebber von 1920 e.V.

am 19.05.2022 um 18:00 in der Turnhalle in Drebber

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Anzahl der Stimmberechtigten
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Wahlen: 1. Vorsitzende/r, 2. Vorsitzende/r, 2. Kassenwart/in,
2. Jugendwart/in, Pressewart
5. Anträge
6. Verschiedenes

Anträge zu 5. müssen bis zum 03.05.2022 schriftlich beim 1. Vorsitzenden Heinfried Maschmeyer – ~~Hoopener~~ Str. 18a – 49457 Drebber o. vorstand@tsv-drebber.de eingereicht werden. Heinfried Maschmeyer, 1. Vorsitzender

Diepholzer Kreisblatt 27.04.2022

Kinder des VfL Osnabrück spielen in Drebber

Drebber – Jugendmannschaften des VfL Osnabrück und des TSV Havelse kommen nach Drebber, um sich mit dem Nachwuchs der JSG Drebber/Aschen zu messen. Die Spiele beginnen am Samstag, 30. April, um 11 Uhr auf dem Sportplatz in Drebber, teilt der TSV Drebber mit. Die U12-Mannschaft der JSG Drebber spielt dann gegen die U11-Teams aus Osnabrück und Havelse. Mathias Peinz, Trainer der U12, freut sich über die Zusage: „Der VfL und der TSV sind in Niedersachsen für ihre außerordentlich gute Kinder- und Jugendarbeit bekannt. Das werden bestimmt gutklassige und spannende Jugendspiele. Für unsere Kids ist es ein tolles Erlebnis, gegen diese Mannschaften spielen zu dürfen.“ Zuschauer, die die Kinder aus Drebber anfeuern, seien vom Verein an diesem Tag gern gesehene Gäste.

Diepholzer Kreisblatt 03.05.2022

Junge Fußballer schenken sich nichts

JSG Drebber: Ausgeglichenes Turnier mit TSV Havelse und VfL Osnabrück

Drebber – Die Fußballer vom VfL Osnabrück und vom TSV Havelse gehen derzeit in der 3. Liga auf Torejagd. Ihre (U11)-Nachwuchsteams waren am Wochenende zu einem Leistungsvergleich in Drebber zu Gast.

Die Gastgeber der JSG Drebber U12 freuten sich über hochkarätige Gegner, teilte der Verein mit.

Gespielt wurde im Modus „jeder gegen jeden“ mit Hin- und Rückrunde auf dem Sportplatz in Drebber. Am Ende gab es ein sehr ausgeglichenes Ergebnis. Bei Addition der Hin- und Rückspiele hatte jedes Team einen Sieg und eine Niederlage auf dem Konto.

Jens Thoenenjohann und Karsten Wiechmann, die Trainer vom VfL Osnabrück und TSV Havelse, waren sich im Anschluss einig, spannende Jugendspiele auf gutem Niveau gesehen zu haben. „Es war in Teilen sehr intensiv“, sagte Jens Thoenenjohann. „Unsere Jungs wurden richtig



Die Video-Wand beeindruckt: Nachwuchsteams aus Havelse und Osnabrück waren am Wochenende zu einem Leistungsvergleich in Drebber zu Gast. FOTO: TSV DREBBER

gefordert“, ergänzte Karsten Wiechmann. Mathias Peinz, Trainer der heimischen U12, war sehr zufrieden mit seinen Kids. „Wir haben gut mitgehalten und uns zum Schluss mit dem Sieg gegen Havelse für unsere gute Leistung belohnt“, so ein zufriedener JSG-Coach. Besonders beeindruckt waren die Gäste aus Osnabrück und Havelse von der Videoleinwand auf dem Sportplatz. „Das ist hier ja wie im Stadion“, hörte man den einen oder anderen Zuschauer sagen. Schnell wurden die Handys und Fotoapparate für ein Erinnerungsfoto gezückt.

Heinfried Maschmeyer, Vorsitzender des TSV Drebber, war im Anschluss an den Leistungsvergleich hochzufrieden. „Wir hatten heute einen sehr gut besuchten Sportplatz mit tollen und sympathischen Gästen. Das hat richtig Spaß gemacht“, freute sich Maschmeyer.

Diepholzer Kreisblatt 25.05.2022

TSV Drebber macht mit beim Tag des Laufens

Freiwillige Spenden für Ukraine erwünscht

Drebber – Der TSV Drebber macht beim internationalen Tag des Laufens mit. Dafür lädt der Verein alle Sportbegeisterten ein, am Mittwoch, 1. Juni, zum Treffpunkt an der Turnhalle in Drebber zu kommen.

Laufen sei gesund und mache glücklich, heißt es in der Pressemitteilung des TSV. Jeder sei eingeladen, an diesem Tag Kilometer zu sammeln. „Dann können wir am Ende gucken, wie weit wir zusammen kommen würden“, sagt Organisatorin Elke Maschmeyer. „Und man kann es als Vorbereitung auf unseren Drebber-Lauf am 18. Juni nutzen“, ergänzt sie.

Die Teilnahme am Tag des Laufens kostet nichts, allerdings seien Spenden für die Opfer des Ukraine-Krieges gern gesehen. Die Anmeldung zur Teilnahme am Tag

des Laufens sei darüber hinaus kinderleicht und läuft online, indem man die persönliche E-Mail-Adresse und den Namen unter www.tag-deslaufens.de hinterlegt. Danach müsse man die eigene Startnummer ausdrucken und los geht es.

Die Strecke in Drebber sei noch nicht final festgelegt, sei aber an die Strecke des Drebber-Laufes angelehnt. Dabei sei es völlig egal, ob man nur zwei Kilometer oder 20 läuft. „Jeder kann so viel laufen, wie er oder so möchte“, sagt Maschmeyer. „Es gibt keine Vorgabe.“

Der TSV Drebber will am Freitag, 10. Juni, Bilanz ziehen. Dann werden alle erfahren, wie viele Kilometer Laufdeutschland für die Ukraine gelaufen und welche Spendensumme zusammekommen ist.

Diepholzer Kreisblatt 11.06.2022

„Verrückt, echt verrückt“

Drebber – Die Planungslage? „Verrückt, echt verrückt“, sagt Elke Maschmeyer. Die Mit-Organisatorin des Drebber-Laufs kann noch nicht abschätzen, wie viele Läufer in einer Woche bei einem der größten Laufevents im Landkreis an den Start gehen werden. Vielleicht gibt es am Ende Bananen fürs Dorf. » **BARNSTORF**

„Es ist ein Lotterie-Spiel“

Drebber-Lauf ist in Vorbereitung, doch die Teilnehmerzahl ist sehr ungewiss

Drebber – Die Planungslage? „Verrückt, echt verrückt“, sagt Elke Maschmeyer, und es ist eine Mischung aus Hoffnung und Sorge, die dabei in ihrer Stimme mitschwingt. Denn eine Woche vor der neuen Auflage des Drebber-Laufs können die Veranstalter und Organisatoren noch nicht abschätzen, wie viele Läufer am Samstag, 18. Juni, bei einem der größten Lauf-events im Landkreis an den Start gehen werden. Mehr als 100, die es im vergangenen Jahr bei der „Corona-Ausgabe“ waren, ganz bestimmt. Aber ob es wieder 700 und mehr werden wie in den Jahren vor Corona? Elke Maschmeyer als ChefIn des Organisationsteams kann wirklich nur mit den Schultern zucken: „Es ist ein Lotterie-Spiel dieses Jahr. Es ist auch egal, ob es der Drebber-Lauf oder der Hamburg-Marathon ist – es ist in diesem Jahr einfach schwer zu planen.“

Die Gründe sind vielfältig. Die einen trauen sich noch nicht wieder auf Massenveranstaltungen, bei anderen haben sich Termine ange-staut, die jetzt abgearbeitet werden müssen, oder der Trainingsstand ist nicht der, der er sein sollte. Was für den Drebber-Lauf bedeutet, dass



Werden es 400, 500 oder wieder 700 Teilnehmer? Der Drebber-Lauf, eines der größten Sport-Events im Landkreis, startet am kommenden Samstag. FOTO: PRIVAT

weitgehend ins Blaue geplant wird – bei Teilnehmer-Me-dailen ist das nicht das Problem, die könnten auch ein Jahr später noch genutzt werden. Wenn aber Streckenver-pflegung für 700 Läufer be-stellt wird, aber nur 500 kom-men, „dann kann ich die Ba-nanen im Dorf verteilen“, lacht Elke Maschmeyer.

Am Wochenende endet die Frist für vergünstigte Startge-bühren. Danach wird das Or-ga-Team schlauer sein, wie groß das Teilnehmerfeld aus-fällt. Fakt ist: Beim Drebber-Lauf ist wieder für jeden et-was dabei. So wird es für Kin-dergartenkinder und Schüle-

Neben den Einzelwettkämpfen finden auch wieder Teamstaffeln statt, die spe-ziel für Firmen, Vereine, Schulklassen und andere Gruppen attraktiv seien, wirbt der Veranstalter. Unter-stützt wird das Event unter anderem von Westenergie.

Aber der Drebber-Lauf wä-re nicht das, was er ist, wenn es nicht die Zuschauer und Anwohner am Streckenrand gäbe. Denn man stelle sich nur vor: Die Marathon-Läufer müssen den 2,34 Kilometer langen Rundkurs 18 Mal ab-solvieren, um auf ihre 42,195 Kilometer zu kommen. Das könnte eintönig werden, möchte man meinen. Ist es aber nicht, verspricht Elke Maschmeyer: „Unsere Läufer sind immer ganz begeistert, weil die Straßen bunt ge-schmückt sind und die Men-schen am Straßenrand ihnen zujubeln, sie anfeuern.“ Man-che grillen auch. Wer also im Vorbeilaufen eine Wurst be-stellt, kann sie in der näch-sten Runde abholen. Für die beste Wurst gibt es anschlie-ßend zwar keinen Preis, wohl aber für die am schönsten ge-schmückte Straße – ausge-wählt von den Läufern. ^{csa/rw}

Die Startzeiten

14.30 Uhr: Marathon sowie Schüler- und Kiga-Läufe über 500 und 800 Meter.
16.00 Uhr: 2,34-Kilometer-Lauf für Schüler, 4,7 Kilometer, 9,4 Kilometer, Halbmarathon und Staffelläufe.

Anmeldung und Infos
www.drebber-marathon.de

Marathon durchs Dorf geschmückte

Mehr als 700 Starter am Samstag: Drebber-Lauf so beliebt wie vor der Pandemie

Drebber – Der Drebber-Lauf hat die Corona-Zwangspause gut überstanden! Bis zum Donnerstag hatten sich mehr als 700 Nachwuchssportler und ambitionierte Ausdauerathleten für die inzwischen schon 23. Auflage dieses Ereignisses angemeldet, das am Samstag vom Sportplatz Drebber aus über die Bühne geht. „Damit liegen wir ungefähr in dem Bereich von vor drei Jahren – es sieht also gut aus“, urteilt Heinfried Maschmeyer als Vorsitzender des ausrichtenden TSV Drebber. Zwar hatte er mit vielen Helfern aus dem Verein und dem ganzen Dorf auch 2021 einen Drebber-Lauf realisiert – das sei aber angesichts der damals noch weitaus umfangreicheren Schutzvorkehrungen und Corona-Verordnungen nicht als normale Veranstaltung anzusehen. „Da mussten wir im Abstand von 1,50 Metern Startflächen auf die Straße malen – das sah aus wie beim Formel-1-Rennen“, erinnert sich der Clubchef und muss dabei lachen. Doch viele Aktive wussten zu schätzen, dass die Drebberaner es wagten – und bleiben dem größten Lauftermin dieser Art im Landkreis treu. Etwas der inzwischen in Hannover lebende Julian Franke von der SG Diepholz, der diesen Marathon bereits ge-



Sehnsuchtsort Ziel: Am Sportplatz startet und endet auch der Marathon des Drebber-Laufs. Zum 23. Mal nehmen am Samstag Kinder, Jugendliche und ambitionierte Ausdauerathleten den Rundkurs durchs Dorf in Angriff. FOTO: TSV DREBBER

ses durch Jacobidrebber. Selbst Kindergartenkinder und jüngere Schüler gehen schon an den Start – über 500 und 800 Meter. Ihr Comeback nach dem Corona-Restart vor einem Jahr erleben zudem die Staffeln im Marathon und Halbmarathon.

Schon jetzt dürfen sich alle Akteure auf in Drebber traditionell gute Stimmung entlang der extra für diesen Samstag geschmückten Straßen freuen. Preisgelder sollten die Sieger jedoch nicht einplanen: „Darauf haben wir immer bewusst verzichtet“, erläutert Maschmeyer: „Dadurch bekommt man vielleicht drei oder vier gute Läufer mehr, ist aber gleichzeitig auf Sponsoren angewiesen. Wir bleiben eine Amateurveanstaltung.“ Allerdings eine professionell und gleichzeitig liebevoll organisierte.

Zeitplan

14.30 Uhr: Start Marathon, Starts der Schüler- und Kindergartenkinderläufe über 500 und 800 Meter
16.00 Uhr: Starts Halbmarathon (Einzel und Staffeln), 9,4-Kilometer-Lauf, 4,7-Kilometer-Lauf sowie 2,34-Kilometer-Schülerlauf.

wann. Auch Vorjahressieger Toni Hecker aus Marburg und der damalige Dritte Peter Heeger haben sich für Samstag angemeldet. Silbermedaillengewinner Ralf Uffenbrink vom TuS Wagenfeld findet sich noch nicht im Starterfeld, „aber das kann ja noch kommen“, hofft Maschmeyer. Denn gerade bei den längeren Distanzen für die Erwachsenen „haben wir am

Tag selbst noch gut 40 Prozent der Anmeldungen verzeichnet“. Alle Helfer würden sich zwecks besserer Planung jedoch freuen, wenn die Interessenten die Online-Anmeldung bis Freitag um 10.00 Uhr nutzen (www.drebber-marathon.de). „Das hilft auch, den Andrang bei der Registrierung vor Ort zu reduzieren“, schildert der TSV-Vorsitzende. „also eine Runde des Kur-

so weit ist“, verrät der Vereinschef. Auf der offiziell nach den Regeln des Leichtathletik-Weltverbands IAAF vorgesehenen Strecke gehen aber nicht nur die 42,195 Kilometer Marathon über die Bühne, sondern auch ein Halbmarathon, ein 4,7- und ein 9,4-Kilometer-Lauf sowie eine 2,34-Kilometer-Distanz für Schüler

„Es ist ein Lotterie-Spiel“

Drebbler-Lauf ist in Vorbereitung, doch die Teilnehmerzahl ist sehr ungewiss

Drebbler – Die Planungslage? „Verrückt, echt verrückt“, sagt Elke Maschmeyer, und es ist eine Mischung aus Hoffnung und Sorge, die dabei in ihrer Stimme mitschwingt. Denn eine Woche vor der neuen Auflage des Drebbler-Laufs können die Veranstalter und Organisatoren noch nicht abschätzen, wie viele Läufer am Samstag, 18. Juni, bei einem der größten Lauf-events im Landkreis an den Start gehen werden. Mehr als 100, die es im vergangenen Jahr bei der „Corona-Ausgabe“ waren, ganz bestimmt. Aber ob es wieder 700 und mehr werden wie in den Jahren vor Corona? Elke Maschmeyer als ChefIn des Organisationsteams kann wirklich nur mit den Schultern zucken: „Es ist ein Lotterie-Spiel dieses Jahr. Es ist auch egal, ob es der Drebbler-Lauf oder der Hamburg-Marathon ist – es ist in diesem Jahr einfach schwer zu planen.“

Die Gründe sind vielfältig. Die einen trauen sich noch nicht wieder auf Massenveranstaltungen, bei anderen haben sich Termine ange-staut, die jetzt abgearbeitet werden müssen, oder der Trainingsstand ist nicht der, der er sein sollte. Was für den Drebbler-Lauf bedeutet, dass



Werden es 400, 500 oder wieder 700 Teilnehmer? Der Drebbler-Lauf, eines der größten Sport-Events im Landkreis, startet am kommenden Samstag. FOTO: PRIVAT

weitgehend ins Blaue geplant wird – bei Teilnehmer-Medaillen ist das nicht das Problem, die könnten auch ein Jahr später noch genutzt werden. Wenn aber Streckenver-pflegung für 700 Läufer be-stellt wird, aber nur 500 kom-men, „dann kann ich die Ba-nanen im Dorf verteilen“, lacht Elke Maschmeyer.

Am Wochenende endet die Frist für vergünstigte Start-gebühren. Danach wird das Or-ga-Team schlauer sein, wie groß das Teilnehmerfeld aus-fällt. Fakt ist: Beim Drebbler-Lauf ist wieder für jeden et-was dabei. So wird es für Kin-dergartenkinder und Schüle-

ringen sowie Schüler der Grundschule Wettkämpfe über 500 Meter und 800 Me-ter geben. Ältere Schülerin-nen und Schülern können sich auf dem 2,34 Kilometer langen Rundkurs durch den Ortsteil Jacobidrebbler über

Die Startzeiten

14.30 Uhr: Marathon sowie Schüler- und Kiga-Läufe über 500 und 800 Meter.
16.00 Uhr: 2,34-Kilometer-Lauf für Schüler, 4,7 Kilometer, 9,4 Kilometer, Halbmarathon und Staffelläufe.

Neben den Einzelwettkämpfen finden auch wieder Teamstaffeln statt, die speziell für Firmen, Vereine, Schulklassen und andere Gruppen attraktiv seien, wirbt der Veranstalter. Unterstützt wird das Event unter anderem von Westenergie.

Aber der Drebbler-Lauf wäre nicht das, was er ist, wenn es nicht die Zuschauer und Anwohner am Streckenrand gäbe. Denn man stelle sich nur vor: Die Marathon-Läufer müssen den 2,34 Kilometer langen Rundkurs 18 Mal absolvieren, um auf ihre 42,195 Kilometer zu kommen. Das könnte eintönig werden, möchte man meinen. Ist es aber nicht, verspricht Elke Maschmeyer: „Unsere Läufer sind immer ganz begeistert, weil die Straßen bunt ge-schmückt sind und die Men-schen am Straßenrand ihnen zujubeln, sie anfeuern.“ Man-

che grillen auch. Wer also im Vorbeilaufen eine Wurst be-stellt, kann sie in der nächs-ten Runde abholen. Für die beste Wurst gibt es anschlie-ßend zwar keinen Preis, wohl aber für die am schönsten ge-schmückte Straße – ausge-wählt von den Läufern. csa/rtw

Anmeldung und Infos
www.drebbler-marathon.de

Diepholzer Kreisblatt 20.06.2022

Anwohner versüßen Drebbler-Lauf

Drebbler – Der Drebbler-Lauf wieder einmal ein Erfolg. „Wir hatten bei den Erwachsenen zwar nicht ganz so viele Anmeldungen wie in den vergangenen Jahren, dafür hatten wir so viele Kinder wie noch nie“, sagte Mitorganisatorin Nicole Maschmeyer. Einige Anwohner haben zum Gelingen beigetragen. » BARNSTORF



Anwohner der Langen Wand haben sich besonders viel Mühe beim Schmücken der Laufstrecke gemacht. FOTO: EVA-MARIA KONKEL



Grundschüler in Aktion: So viele Kinder wie noch nie gingen am Samstag beim 23. Drebbler-Lauf an den Start. FOTO: COBIO KRÜGER

Anwohner warten mit Läuferdusche auf

Lange Wand und Jacobistraße für den 23. Drebbler-Lauf bunt geschmückt

VON EVA-MARIA KONKEL
Drebbler – Trotz der hohen Temperaturen am Samstag, war der 23. Drebbler-Lauf wieder ein Erfolg. „Wir hatten bei den Erwachsenen zwar nicht ganz so viele Anmeldungen wie in den vergangenen Jahren, dafür hatten wir so viele Kinder wie noch nie“, sagte Mitorganisatorin Nicole Maschmeyer am Rande der Veranstaltung. Unter den insgesamt 716 Teilnehmer waren rund 570 Kindergartenkinder und Schüler.
Die Kulisse des Drebbler-Laufs war mit den vielen Besuchern einmal wieder beeindruckend. Gerade die Anwohner der Straßen Lange Wand und Jacobistraße hatten sich viel Mühe gegeben, die Laufstrecke zu schmücken und für Erfrischung der Läufer zu



Kalte Dusche: Wenn die Starter des Drebbler-Laufs durch die Straße Lange Wand liefen, konnten sie sich abkühlen und mit kalten Getränken versorgen. FOTO: KONKEL

sie aber noch nicht. Sie versprachen jedoch: „Das kann irrtümlich zwei Runden. Aber auch die Kuchenbäckerinnen, die in der Aula die Kaffeetafel für den Schulfordereverein bestückten, zeigten viel Fantasie. So war eine Torte mit Start, Ziel und Wimpeln geschmückt. „Wir hatten aufgrund der Temperaturen nicht ganz so viel Zulauf, können aber zufrieden sein“, sagte Birthe Wegener, Fördervereinsvorsitzende. Zum einen sei die Hilfsbereitschaft der Eltern klassenübergreifend enorm gewesen – auch Eltern, die nicht zum Förderverein gehören, hätten sich in großer Zahl helfen beteiligt. Und zum anderen sei die Kasse am Ende des Tages gut gefüllt gewesen. Ein Kuriosum am Rande er eignete sich beim Schülerlauf worden.

übertragen. Dafür sind wir seit dem ersten April dieses Jahres mit unserer Webseite www.sound-phenix.de online gegangen. Die Betreiberin Heiko Seemann und Tammio Witte auch mit etwas Besonderem aufwarten. Sie wohnen ebenfalls an der Straße Lange Wand. Zu viel verraten

Benjamin Stöckel und Sebastian Horstmann.
Im nächsten Jahr wollen wir jetzt hobbymäßig und haben bis jetzt – im Laufe des Tages knapp 50 Hörer – sagen

KURZ NOTIERT

Keine Notfälle trotz der Hitze

Drebber – Das Wichtigste zum Schluss: Alle der 715 Aktiven überstanden die Hitzeschlacht des Drebber-Laufs unbeschadet. Die Helfer des DRK meldeten keine besonderen Vorkommnisse. „Bei den Kinderläufen mussten einige Pflaster verteilt werden“, bilanzierte Heinfried Maschmeyer als Vorsitzender des gastgebenden TSV Drebber von ein paar Stürzen im Eifer der Massenstarts. „Aber es waren auch nicht mehr Blessuren als auf dem Schulhof.“ ck

Fast 1 000 Zuschauer

Drebber – Natürlich war während der Schüler- und Kindergartenkinder-Läufe am meisten los – wegen der Eltern am Streckenrand. Aber nicht nur dort: Insgesamt fieberten fast 1 000 Zuschauer beim Drebber-Lauf mit. ck

ERGEBNISSE

■ 23. Drebber-Lauf

Marathon: 1. Oliver Sebrantke (LC Hansa Stuhr) 3:01:00 Stunden, 2. Toni Hecker (SV Teuto Riesenbeck) 3:28:08, 3. Simone Backhaus (Essen) 3:38:39, 4. Peter Heeger (100 Marathon Club) 3:58:30, 5. Jobst von Palombini (VfL Bückeburg) 4:05:39, 6. Ralf Uffenbrink (TuS Wagenfeld) 4:09:41.



Sechster im Marathon: Ralf Uffenbrink aus Wagenfeld.

Halbmarathon: 1. Julian Franke (SG Diepholz), 1:36:17 Stunden, 2. Klaus Lange (SC Weyhe) 1:46:21, 3. Wilfried Bobrink (TSV Drebber) 1:46:37, 4. Franz Steinkamp (SW Osterfeine) 1:51:44, 5. Heiner gr. Beilage (SFN Vechta) 1:57:15, 6. Markus Hanke (Schwindelfuss 96) 1:58:20, 7. Antonius Schröer (SFN Vechta) 1:59:41, 8. Najma Khondaker (Diepholz) 2:08:23, 9. Timm Niesner (Diepholz) 2:10:13, 10. Nadine Ahlvers (Braunschweig) 2:15:13.

9,4 Kilometer, Männer: 1. Marius Steinberg (Diepholz) 0:35:26 Stunden, 2. Eugen Häberle (Diepholz) 0:38:12, 3. Stefan Fangmann (Hannover 96) 0:39:26. **Frauen:** 1. Madleen Peukert (Barnstorf) 0:54:41, 2. Ines Riemann (Diepholz) 0:55:49, Edna Wenning (Hesepe) 0:57:20.

Weitere Ergebnisse:
drebber-marathon.de

Sebrantke fegt durchs feiernde Dorf

Erster Start beim Drebber-Lauf – und gleich den Marathon-Bestwert geknackt

VON CORD KRÜGER

Drebber – Dieser Mann ist völlig schmerzfrei: Temperaturen jenseits der 30 Grad Celsius, gefühlt noch um einiges heißer auf dem Asphalt der Straßen durchs Dorf – doch Oliver Sebrantke lief die Marathon-Distanz als Königsdisziplin des Drebber-Laufs ganz in schwarz gekleidet. Kurz vor dem Start am Samstag noch eloquent ins Mikrofon des versierten und humorigen Moderators Jürgen Lübbers geplaudert – dann zeigte er der Konkurrenz so richtig die Hacken. Als Publikumsliebling Ralf Uffenbrink vom TuS Wagenfeld auf Platz sechs einlief, saß das Ausdauerwunder des LC Hansa Stuhr schon längst geduscht und gestärkt am Streckenrand und wartete auf die Siegerehrung für die 42,195 Kilometer, die der Bremer im neuen Streckenrekord von 3:01 Stunden hinter sich brachte.

„Ich habe die Zeit aber nur knapp unterboten, schließlich will ich ja nächstes Jahr wiederkommen“, verdeutlichte der 46-Jährige nach seiner Premiere in der Gemeindegrinsend. Um dann einen neuen Bestwert zu setzen? „Ja, das ist die Salami-Taktik“, bestätigte Sebrantke.

Apropos Wurst: Nach der Pokalübergabe hatten Sebrantke und Vorjahressieger Toni Hecker vom SV Teuto Riesenbeck noch einen Termin mit Anwohnern am Rand der wieder toll geschmückten Strecke. „Sie haben uns auf eine Bratwurst und ein Bier eingeladen, da laufen wir also gleich wieder hin“, schilderte Sebrantke.

Zunächst hatte er mit Hecker ein Führungsduo gebildet, das sich schnell vom witterungsbedingt arg ausgedünnten Hauptfeld absetzte.



Massenstart der Kleinsten: Die Kindergartenkinder gingen nach den Marathon-Läufern auf die Strecke.

FOTO: KRÜGER

„Es war nicht das beste Marathon-Wetter, ich musste mich quälen“, gestand der Sieger. Doch nach der fünften 2,34-Kilometer-Runde verabschiedete sich Sebrantke von Hecker – und lief fortan allein. „Das war aber gar nicht so schlimm, denn langweilig wurde es auf der Strecke nicht. Überall lief andere Musik aus den Gärten. Da sieht man, was dabei herauskommt, wenn ein Verein mit so viel Herzblut so etwas organisiert und das ganze Dorf mitmacht“, lobte der Hansa-Athlet die Gastgeber. Und er war froh, sich erst abends zuvor für den Start entschieden zu haben.

Auch dem Bassumer Klaus Lange, Zweiter im Halbmarathon, gefiel die Stimmung

„Nach sieben Siegen beim Bremen-Marathon durftest du jetzt endlich mal den Drebber-Lauf gewinnen!“

Moderator Jürgen Lübbers gratulierte Drebber-Debütant Oliver Sebrantke.

bestens, „vor allem in den Wohngebieten, wo die Straßen mit Luftballons geschmückt waren. Ich war schon vor ein paar Jahren hier, aber es ist noch besser geworden“, fand der Mann des SC Weyhe. Halbmarathon-Sieger Julian Franke von der SG Diepholz hatte ebenfalls Grund zur Freude, schnaufte hinterher aber eher erleichtert durch: „Gemessen an den Wetterumständen war es ganz gut. Hauptsache, durchkommen – alles andere war heute nebensächlich.“

Deutlich dichter als die Marathon- und Halbmarathonstarter am Sportplatz drängten sich die Nachwuchs-cracks in den Disziplinen für die Kinder: „Wir hatten 570 Anmeldungen für die Schüler- und Kindergartenläufe – das ist Rekord“, verdeutlichte Heinfried Maschmeyer als Vorsitzender des gastgebenden TSV Drebber. Auch mit dem „Comeback“ der Staffeltwettbewerbe war er zufried-

den, „obwohl es nur 20 statt der 60 Teams von 2019 waren“, zog er einen Vergleich zum letzten Vor-Corona-Jahr. Aber die Pandemie forderte ihre Opfer. Auch Moderator Lübbers durfte – oder musste – sich diesmal ganz seiner Rolle als Kommentator widmen, denn zur 23. Auflage dieses Kult-Laufs ging er nicht auf die Strecke. „Ich hatte eine Corona-Infektion, bin zwar seit Montag wieder genesen, habe von meiner Frau aber Startverbot bekommen“, erläuterte er mit süffisantem Unterton.

Während der pensionierte Samtgemeindebürgermeister also krankheitsbedingt ausfiel, drehten die Kleinsten aus dem Dorf und den umliegenden Gemeinden mächtig auf: Zuerst gingen die jungen und Mädchen des Kindergar-

tenlaufs an den Start – verbissen kämpfend nach kurzer Zeit oder teils unter Tränen etwas später kehrten sie zurück. Nach dem Marathon folgten die Disziplinen ab der ersten Schulklasse aufwärts, ins Visier genommen von unzähligen Smartphone-Kameras der stolzen Eltern. „Den Schuss hören sie bei uns aber nicht“, erklärte Lübbers das fehlende Startsignal aus der Pistole, „das läuft bei uns nämlich digital.“

Alle Kinder erhielten nach der Ankunft im Ziel Medaillen und strahlten mit der Sommersonne um die Wette. Später dann durften auch die „Großen“ um Sebrantke ihre Trophäen in Empfang nehmen. Und die schönste Auszeichnung für den TSV Drebber sowie seine Helfer: Lob von allen Seiten.



Von Anfang an vorn dabei: Oliver Sebrantke (r.) gewann den Marathon vor Toni Hecker (links).

FOTO: KRÜGER



Die Besten im Halbmarathon: Julian Franke, Klaus Lange und Wilfried Bobrink (von rechts).

FOTO: KRÜGER



Diepholzer Kreisblatt 21.06.2022

DAMALS

Vor 25 Jahren

Mit der Sportwerbewoche des TSV Drebber wollen die Mitglieder das zehnjährige Bestehen ihres Damenteams feiern. Mittlerweile spielen die Frauen als SG Wetschen/Drebber in der Kreisliga. Der TSV plant ein kurzweiliges Programm. Unter anderem stehen ein Freundschaftsspiel, Firmen- und Vereinsfeterschießen sowie ein geselliger Abend an.

Hannover 96 kommt nach Drebber

TSV lädt zur Fußballschule für Kinder ein / Noch freie Plätze verfügbar

Drebber – Mehr als 50 Kinder dürfen am kommenden Wochenende beim TSV Drebber wieder an ihren fußballerischen Fähigkeiten feilen. Dann bietet der Profiverein Hannover 96 wieder seine beliebte Fußballschule am Sportplatz des Partnervereins an. Für Kurzentschlossene sind sogar noch Plätze frei.

Die jungen Teilnehmer dürfen sich nicht nur auf drei spannende Trainingseinheiten an drei Tagen freuen, sondern bekommen zudem eine komplette Trainingsausrüstung der Hannover 96-Fußballschule geschenkt – inklusive Fußballschultrikot, Hose, Stutzen, Trinkflasche und Turnbeutel, teilt der TSV Drebber in einer Pressemitteilung mit.

Sowohl für Getränke als auch für ein Mittagessen für



Hannover 96 kommt nach Drebber: Der TSV Drebber und die Firma Koop-Brinkmann laden zur Fußballschule am Sportplatz ein.

FOTO: TSV DREBBER

alle Teilnehmer sei gesorgt. Neben der Verbesserung der eigenen Spielintelligenz und der individuellen fußballerischen Klasse erhält jeder Teilnehmer eine Erinnerungsmem-

oie Teilnehmer sei gesorgt. Neben der Verbesserung der eigenen Spielintelligenz und der individuellen fußballerischen Klasse erhält jeder Teilnehmer eine Erinnerungsmem-

oie Teilnehmer sei gesorgt. Neben der Verbesserung der eigenen Spielintelligenz und der individuellen fußballerischen Klasse erhält jeder Teilnehmer eine Erinnerungsmem-

o erhalten sie einen Ticketgutschein für ein Heimspiel von Hannover 96 sowie einen 20-Prozent-Gutschein für den Fanshop des Hauptstadter eins von Niedersachsen.

Die Trainingszeiten am Wochenende sind am Freitag, 1. Juli, von 15.30 bis 18.15 Uhr, am Sonnabend, 2. Juli, von 10 bis 16 Uhr und Sonntag, 3. Juli, von 10 bis 12.30 Uhr. Auch Zuschauer sind gern gesehen. Für sie hält der TSV Bratwürste, Waffeln und Getränke bereit.

Unterstützung erhält der TSV Drebber durch die Firma Koop-Brinkmann. Anmelden bis zum morgigen Donnerstag, 30. Juni, über seinen Internetauftritt entgegen.

Anmeldung

www.tsv-drebber.de

Diepholzer Kreisblatt 07.07.2022



Drebbers D-Junioren souveräner Kreismeister

Nur eine Niederlage leisteten sich die U 12-D-Junioren-Fußballer der JSG Drebber in der 9er-Kreisliga. Dadurch sicherte sich das Team von Trainer Mathias Peinz (hinten links) mit fünf Punkten Vorsprung vor der JSG Sulingen die Kreismeisterschaft. „Eine Klasseleistung der Mädels und Jungs“, lobte Peinz.

Zum erfolgreichen Team gehören (hinten von links): Robert Popovici, Johanna Peinz, Marisa Kühn, Ben Zielke, Anton Meyer und Lennon Wiechering sowie (vorn von links): Jakob Peinz, Fynn Dummeyer, Marlon Schröder, Finn Siewert, Michel Helbernd, Jaymie Zahlmann und Tristan Schilling. FOTO: TSV DREBBER

Bis ins hohe Alter erfolgreich

Tischtennissparte beim TSV Drebber besteht seit 60 Jahren

Drebber – Auf die stolze Anzahl von 1000 absolvierten Punktspiel-Einsätzen blickt Ludwig Oelstrom zurück. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen der Tischtennissparte im TSV Drebber erhielt der 79-jährige dafür jetzt eine Urkunde.

„Diese Auszeichnung zeigt, dass man Tischtennis auch bis ins hohe Alter erfolgreich spielen kann“, resümierte

Spartenleiter Mathias Scharf. Etwa 40 aktive Mitglieder der Sparte, darunter auch die Kinder der Jugendmannschaften, kamen am Vereinsheim zusammen, um das 60-jährige Bestehen sowie den Abschluss der aktuellen Saison zu feiern.

Nach einem Rückblick in die Geschichte des Tischtennisports in Drebber nahm Spartenleiter Mathias Scharf

Ehrungen einiger Mitglieder vor. Christoff Lohe erhielt eine Auszeichnung für die meisten Einsätze, Markus Hastenpflug für die beste Bilanz im Einzel, Jennifer Pleuß und Tobias van Mark wurden als bestes Doppel geehrt, und der Jugendspieler Tom Kraut-

wurst für den größten Zuwachs an Tischtennis-Ranking (ITR)-Punkten in der abgeschlossenen Saison.



Spartenleiter Mathias Scharf (rechts) überreichte Ludwig Oelstrom eine Auszeichnung für die Teilnahme an 1000 Punktspielen.
FOTO: TSV DREBBER

Diepholzer Kreisblatt 13.07.2022



50 junge Kicker hatten Spaß bei der Fußballschule von Hannover 96

Ein Camp plus 50 Kinder – in Summe machte das drei Tage Hochbetrieb auf dem Sportplatz des TSV Drebber. Zum dritten Mal nach 2018 und 2020 hatte der aktuelle Fußball-Zweitligist Hannover 96 in Kooperation mit dem TSV Drebber die Fußballschule „Talents and Friends“ angeboten – einmal mehr mit guter Resonanz. „Es hat Spaß gemacht zu sehen, wie kon-

zentriert und mit wie viel Freude die Kinder auf dem Platz gestanden haben“, erklärte Organisator Mathias Peinz, Birthe Wegener, Trainerin der U11 des TSV Drebber ergänzte, dass sie viele Anregungen für ihr eigenes Mannschaftstraining mitgenommen habe.

Unter Anleitung der professionellen 96-Trainer Michael Wolf, Timo

Sperling sowie der beiden Ex-Profis Dieter Schindwein und Oliver Stöcking absolvierten die jungen Kicker ein Wochenende lang ein abwechslungsreiches Trainingsprogramm. Die Kinder erhielten am Ende des Camps Urkunden und Medaillen sowie einen Gutschein für ein Heimspiel von Hannover 96. Der Cheftrainer der 96-Fußballschule, Michael

Wolf, versprach, beim Einlösen des Gutscheins auch eine Stadionführung organisieren zu wollen. Der TSV-Vorsitzende Heinfried Maschmeyer bedankte sich nicht nur bei Hannover 96, sondern auch bei vielen fleißigen Helfern sowie dem Sponsor Koop-Brinkmann: „Ohne euch wäre so ein Wochenende nicht möglich.“

Diepholzer Kreisblatt 14.07.2022

Neubau für die Thriburi-Kita

Drebber – Ein Neubau soll das Platzproblem der Thriburi-Kita in Drebber lösen. Das hat der Barnstorfer Samtgemeinderat beschlossen. Zur Auswahl stand auch ein Anbau. Den Vorzug erhielt aber ein Neubau auf dem Sportplatzgelände. Das Vorhaben kostet die Kommune schätzungsweise 1,5 Millionen Euro. » BARNSTORF

1,5 Millionen Euro: Neubau statt Anbau

Barnstorfer Samtgemeinderat beschließt Erweiterung der Thriburi-Kita

VON JANIN MEYER
UND JANNICK RIPKING

Drebber – Ein Neubau soll das Platzproblem der Thriburi-Kita in Drebber lösen. Das hat der Barnstorfer Samtgemeinderat während seiner jüngsten Sitzung am Dienstag beschlossen. Zur Auswahl stand auch ein Erweiterungsanbau an das bereits bestehende Gebäude. Den Vorzug erhielt allerdings ein Neubau auf dem Sportplatzgelände in Drebber an der Schulstraße. Das Vorhaben kostet die Kommune nach aktueller Schätzung etwa 1,5 Millionen Euro.

Ein Anbau an die vorhandene Infrastruktur – Alternative A – wäre zwar rund 200.000 Euro günstiger, wie Frauke Brüning, Fachbereichsleiterin Soziales und Ordnung bei der Barnstorfer Verwaltung, erklärte. Doch es gebe gute Gründe, die gegen einen An-



Hinter dem Sportplatz in Drebber soll der Neubau zur Erweiterung der Thriburi-Kita errichtet werden. Bürgermeister Friedrich Iven steht hinter der Entscheidung. FOTO: RIPKING

bau sprechen, meinte SPD-Ratscherr Fredy Albrecht: „Die Alternative A kommt nicht

infrage. Wenn wir dort anbauen, dann sind wir schon wieder am Limit.“ Auch CDU-Ratscherr Ludolf Roshop ergriff das Wort und sprach sich stellvertretend für die CDU-Fraktion gegen Alternative A und für Alternative B – den Neubau – aus.

„Um die Sache zu beschleunigen“, schlug Roshop vor, Gespräche mit den Nachbarn

an der Schulstraße aufzunehmen. „Wir als Gemeinde sind diejenigen, die etwas wollen“, sagte er. Samtgemeindebürgermeister Alexander Grimm berichtete daraufhin, dass er bereits zusammen mit Bauamtsleiter Ingmar Braunert mit Anwohnern gesprochen habe. „Es gehört zum guten Ton, dass man sich mit den Nachbarn unter-

hält“, meinte er und war zuversichtlich. „Für mein Empfinden sind das gute Gespräche gewesen“, so Grimm.

Das Gelände am Sportplatz habe die Verwaltung bewusst gewählt, erklärte Brüning. Der Neubau sei zunächst für zwei weitere Kita-Gruppen geplant, biete aber die Anbauoption für eine dritte Gruppe. Von dieser gehe die Verwaltung zwar zum jetzigen Stand nicht aus, aber im Hinblick auf die Dynamik in der Bevölkerungsentwicklung und die stetig steigende Nachfrage nach Kita-Plätzen sei es sinnvoll, diese Option in der Hinterhand zu haben. Der Sportverein sei darüber hinaus bereits über den Neubau-Plan informiert.

Letztendlich beschloss der Rat geschlossen bei zwei Enthaltungen den Neubau. Für die Vorplanungen sind 50.000 Euro im aktuellen Haushalt vorgesehen. Der große Brocken von fast 1,5 Millionen Euro ist für den Haushalt im Jahr 2023 hinterlegt – vorerst, denn Brüning erinnerte daran, dass die Preisentwicklung wegen der derzeitigen weltpolitischen Lage nicht abzusehen sei.

» Die Alternative A kommt nicht infrage.
Wenn wir dort anbauen,
dann sind wir schon wieder am Limit.

Fredy Albrecht,
SPD-Ratscherr